



Lesung & Diskussion

Mod Helmy: Wie ein arabischer Arzt in Berlin Judens vor der Gestapo rettete

Die meisten Menschen in Nazi-Deutschland reagierten gleichgültig auf die Judenverfolgung, viele nahmen aktiv daran teil. Nur 600 von ihnen wurden von Yad Vashem als Judenretter geehrt und ein einziger war ein Araber. Der Arzt Mod (Mohamed) Helmy wurde von den Nationalsozialisten als „Nichtarier“ diskriminiert und als Ägypter inhaftiert. Trotzdem half er jahrelang einer jüdischen Familie, sich vor der Gestapo zu verstecken. Mitten in Berlin gelang es ihm sogar mithilfe von Hitlers Intimfreund, dem Mufti von Jerusalem, eine Jüdin als Muslima in Sicherheit zu bringen.

Igal Avidan fand Helmys ehemalige Patienten, besuchte seine Verstecke und zeichnet seine einzigartige Geschichte nach.

Igal Avidan, 1962 in Tel Aviv geboren, hat in Israel Englische Literatur und Informatik und dann in Berlin Politikwissenschaft studiert. Seit 1990 arbeitet er als freier Berichterstatter aus Berlin für israelische und deutsche Zeitungen und Hörfunksender.

In Kooperation mit:

◊ Israelitische Kultusgemeinde Amberg ◊

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung wenden Sie sich spätestens eine Woche vor der Veranstaltung an uns.

„Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören oder der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen. Die Veranstaltenden werden ihnen den Zutritt zur Veranstaltung verwehren oder sie während der Veranstaltung von dieser ausschließen.“

Dienstag

25. Oktober 2022

19:00 bis 20:30 Uhr

Israelitische Kultusgemeinde
Salzgasse 5
92224 Amberg

Wir bitten um Anmeldung:
nadine.randak@ikg-amberg.de
oder Tel. 09621 13140
(Mo-Mi 10-13 Uhr)

Eintritt frei!

Verantwortlich:

Eva Nagler

Organisation:

Sandra Gref
+491627305426
sandra.gref@fes.de